

DIETRICH BRAUN



Kleine
GESCHICHTE
der
KUNSTSTOFFE

2. Auflage



HANSER

Bisher sind neben einigen, inzwischen meist vergriffenen, allgemein verständlichen Büchern kaum zusammenfassende, nicht nur für Fachleute bestimmte Darstellungen der Kunststoffgeschichte in deutscher Sprache erschienen. Diese Lücke soll das vorliegende Buch schließen. Es richtet sich vor allem an ein Publikum, das sich für das Entstehen und Wachsen der Kunststoffe und ihre Bedeutung für unsere Zeit interessiert und weniger für wissenschaftliche und technische Einzelheiten. Dazu enthält Kapitel 1 einige kurze Erläuterungen der Grundbegriffe des Kunststoffgebiets. Kapitel 2 gibt einen kurzen Überblick über die Epochen der Geschichte der Kunststoffe. In den Kapiteln 3 bis 5 wird die Geschichte der bis in die sechziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts auf den Markt gekommenen Kunststoffe erläutert und auch auf die wichtigsten Materialeigenschaften und Anwendungen hingewiesen, soweit dies zum Verständnis ihrer aktuellen Bedeutung hilfreich ist.

Die Beschreibung der einzelnen Kunststoffe und ihrer Vorgänger beschränkt sich auf den Zeitraum von der Vorgeschichte bis zum Beginn der Gegenwart, die man etwa um 1960 ansetzen kann. Die darauf folgende Zeit ist Gegenstand zahlreicher aktueller Monographien und Lehrbücher, so dass dieser Teil der Historie nur in einer Zeittafel im Anhang mit ihren wesentlichen Ereignissen zusammengefasst wird. Beispielhaft etwas ausführlicher wurde die Geschichte einiger früher Kunststoffe wie des Kunsthorns und der Phenoplaste behandelt, da sich hieran einige prinzipielle Probleme beim Entstehen der Kunststoffindustrie besonders anschaulich erkennen lassen.

Im vorgegebenen Rahmen einer gestrafften Darstellung der Geschichte der Kunststoffe war natürlich eine gewisse Auswahl notwendig. Einige Themen konnten nur angeschnitten werden, so die Industrie- und Firmengeschichte und die bisher noch kaum genauer betrachtete Sozialgeschichte der Kunststoffe. Das

gilt auch für vorwiegend wissenschaftliche oder technische Entwicklungen der Kunststoffchemie oder der Verarbeitungstechnik.

Bei den Vorarbeiten zu diesem Buch wurden neben der nicht sehr umfangreichen älteren Buchliteratur vor allem die von 1911 bis 1960 erschienenen Bände 1 bis 50 der Zeitschrift *Kunststoffe* ausgewertet. Historisch wichtige Veröffentlichungen wurden in den betreffenden Kapiteln zitiert, wobei allerdings auch hierbei eine gewisse Beschränkung erforderlich war. Selbstverständlich bin ich allen Lesern für sachliche und ergänzende Anmerkungen dankbar.

Dem Verlag und insbesondere Frau Dipl.-Ing. Ulrike Wittmann habe ich für viele Anregungen und Hinweise und meiner Frau für ihre Geduld und Rücksicht während der langen Zeit des Schreibens sowie ihre Hilfe bei der Literatursuche und den Korrekturen zu danken. Besonderer Dank gilt auch dem Kunststoff-Museums-Verein e. V. und vor allem Frau Uta Scholten für zahlreiche Bilder von historischen Sammlungsobjekten.

Darmstadt, im Mai 2013

Dietrich Braun



EINFÜHRUNG

*Denn eben, wo Begriffe fehlen,
da stellt ein Wort zur rechten Zeit sich ein.*

(Goethe, Faust I, Schülerszene)

1.1 Plastische Massen, Kunststoffe, Plastics

Richard Escales prägt ein neues Wort

Um 1910 prägte Dr. Ernst Richard Escales (1863 – 1924) (Bild 1.1) das Wort „Kunststoff“ und gründete einer Anregung bei der Jahresversammlung des Vereins Deutscher Chemiker in München 1910 folgend die gleichnamige Zeitschrift [1], die nun seit 1911 (Bild 1.2) mit nur einer kurzen Unterbrechung nach dem zweiten Weltkrieg erscheint; sie ist bis heute eines der wichtigsten Fachorgane des Kunststoffgebiets. Erst erheblich später entstanden in Amerika die entsprechenden Zeitschriften „Modern Plastics“ (1924) und in England „British Plastics“ (1928).